

II— 2552 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. o1o.o63-Parl./73

Wien, am 16.Mai 1973

An die
Kanzlei des Präsidenten
des NationalratesParlament
1010 W i e n1193 /A.B.
zu 1136 /J.
Präs. am 18. Mai 1973

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.1136/J-NR/73, die die Abgeordneten Dr.Bauer und Genossen am 20. März 1973 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1): Es erscheint sinnvoll, zu den von Mitgliedern des Dienststellenausschusses am Bundesgymnasium Wien 13, Fichtnergasse, aufgestellten Behauptungen im einzelnen Stellung zu nehmen.

zu 1.: Unter Zugrundelegung des bei Belagszahlberechnungen an Bundesschulen üblichen Vergleiches zwischen Stiegebreite und Gesamtschülerzahl (hier gilt die Faustregel 1 cm Stiegebreite pro Schüler) ergibt sich ein leichter Überbelag am Bundesgymnasium Wien 13, Fichtnergasse, der noch verantwortbar erscheint (die Alternative wäre die Weiterverweisung von noch mehr Aufnahmswerbern, da der in Wien 13, Feldhellergasse geplante Bau nicht in der notwendigen kurzen Zeit realisiert werden kann).

zu 2.: Die im Bau befindliche Bundesschule Wien 23, Waisenhorngasse soll bereits mit Schulbeginn 1973/74 für 8 Klassen bezugsfertig werden. Von einer Auflage der Gemeinde Wien, die Vorfinanzierung dieses Schulneubaues von der Errichtung einer Gesamtschule abhängig zu machen, kann keine Rede sein. Vielmehr wurde von der Gemeinde Wien im Hinblick auf die Ersparnisse, die

sich für sie als Schulerhalter von Pflichtschulen durch die Errichtung einer Gesamtschule ergeben, eine Kostenbeteiligung am Gesamtprojekt vorgenommen. Es handelt sich hiebei um eine Vereinbarung im Sinne des § 12 der 4. SCHOG-Novelle.

zu 3.: Von der Schulverwaltung im Rahmen des Stadtschulrates für Wien wurde und wird keineswegs ein Zwang im Sinne dieser Behauptung ausgeübt. Sämtliche Anmeldungen für Allgemeinbildende höhere Schulen - Langformen konnten laut Mitteilung des Stadtschulrates für Wien berücksichtigt werden, wenn es auch notwendig war, Schüler an andere Anstalten zu verweisen, deren Erreichung aber im Wege der öffentl. Verkehrsmittel sicherlich zumutbar ist. Weiters stellt auch die nach Leistungsgruppen differenzierten Gesamtschule im oberen Leistungsbereich durchaus eine normale AHS" dar. Dies zeigt ja auch, die im Verband mit der 20-klassigen Gesamtschule im Bau befindliche 20-klassige Oberstufenform.

zu 4.: Wie aus den Stellungnahmen des Stadtschulrates für Wien, sowie der Direktion des Bundesgymnasiums Wien 13, Fichtnergasse hervorgeht, erfolgten an dieser Schule 138 Anmeldungen für 1. Klassen des Schuljahres 1973/74. Von diesen mußten am Bundesgymnasium 13, 30 Anmeldungen abgewiesen werden, wobei aber für sämtliche abgewiesene Plätze am Bundesrealgymnasium 15, Diefenbachgasse, bereit-gestellt wurden, sodaß sämtliche Anmeldungen für Allgemeinbildende höhere Schulen - Langformen berücksichtigt werden konnten.

Zusammenfassend wird festgestellt, daß im Bereiche des 23. Bezirkes zur Zeit noch ein lokaler Raumengpaß auf dem Gebiete der Allgemeinbildenden höheren Schulen vorhanden ist.

ad 2): Durch den Bau der Bundesschule Waisenhorngasse mit 20 Unterstufen - und 20 Oberstufenklassen, also von insgesamt 1440 Schülerschülerausbildungsplätzen, von denen 8 Klassen (288 Schülerausbildungsplätze) mit Schuljahresbeginn 1973/74 bezugsfertig gestellt werden sollen, wird auch im Bereich des 23. Bezirkes ein ausreichendes Anbot an Allgemeinbildenden höheren Schulen - Ausbildungsplätzen bereitstehen.

ad 3): Gesamtschulversuche werden vom Stadtschulrat für Wien seit Jahren durchgeführt, wobei kein Schüler zum Besuch dieser Schulform gezwungen wird. Dies gilt auch für den im Rahmen einer Bundesschule durchgeführten Schulversuch am Standort Waisenhorngasse. Da alle Anmeldungen für eine Allgemeinbildende höhere Schule - Langform im Bereich des Stadtschulrates für Wien berücksichtigt werden konnten, zum Teil unter Inkaufnahme eines längeren aber sicher vertretbaren Schulweges, wird niemand gezwungen, seine Kinder "angeblichen freiwilligen Schulversuchen zur Verfügung zu stellen".

Sinnovae